Neuapostolische Kirche
Schweiz

Festgottesdienst 100 Jahre Gemeinde Heimenschwand

21.06.2022

Den Jubiläumsgottesdienst am Sonntag, 19. Juni 2022, hielt Bischof Thomas Wihler.



Der Bischof begrüsste alle Anwesenden und Gäste. Im Besonderen hiess er den Gemeindeleiter des Evangelischen Gemeinschaftswerk Unterlangenegg willkommen und überbrachte Grüsse von Apostel Thomas Deubel.

Als Grundlage für die Predigt diente das Bibelwort aus dem Brief des Apostel Paulus an Philemon, den Vers 25: *"Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geist! Amen".*

Der Chor sang das Lied: *"Gross isch är".* Danach ging der Bischof auf das Eingangslied Gesangbuch Lied Nr. 344 ein. *"Herrlich, herrlich bauet Gott sein Werk".* Wenn wir auf die letzten 100 Jahre Gemeinde Heimenschwand zurück schauen, sehen wir, wie Gott die Gemeinde wachsen liess. Die grosse Gnade Christi hat das Wirken im Geist der Glaubenspioniere angetrieben das Werk Gottes zu verbreiten. Nun dürfen wir auch zum 100 jährigen Jubiläum die Gnade Gottes erleben.

Die Instrumentalgruppe spielte das Lied: *" O Dio crea in me",* was übersetzt heisst: O Gott, schaffe in mir ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist. Wende dich nicht von mir und sei mir gnädig. Schenk mir wieder Freude, denn nur du kannst mir helfen. Und gib mir einen neuen, gewissen Geist.

Der Gemeindeleiter gab im Predigtbeitrag seiner Freude und Dankbarkeit Ausdruck, einer so schönen Gemeinde dienen zu können.

Als Einleitung zur Sündenvergebung und heiligen Abendmal sang der Chor das Busslied: *"Üse Vater"*, anschliessend las der Gemeindeleiter die Chronik, sowie das Grusswort von Pfarrer Daniel Christen der evangelisch reformierten Kirchgemeinde Heimenschwand.

Der Vertreter des Evangelischem Gemeinschaftswerk gratulierte der Gemeinde ganz herzlich zum Jubiläum und übergab ein Präsent mit Mehl und Öl als christliches Zeichen und wünscht, dass die christliche Zusammenarbeit weiter gefestigt werden kann.

Nach dem Schlussgebet sangen und musizierten die Kinder das Schlusslied: *"Gott het di lieb".*

Bericht & Fotos: Fritz Ineichen
Bearbeitung: Isabelle Landmesser
















